

Johann Georg Stamm 1866-1950 [und] Maria Stamm-Bruckner 1871-1949

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **78 (1950)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Johann Georg Stamm

(1866—1950)

Maria Stamm-Bruckner

(1871—1949)

Es sind auf allen Gebieten die Tatkräftigen, welche die Geschichte machen, Menschen, deren Ziele höher sind als ihre Selbsterhaltung. Gott hat viele heimliche Kinder, deren Leben in aller Stille verläuft und die von wenigen gekannt sind. In der Reihe dieser Menschen sehen wir Herr und Frau Stamm-Bruckner sel., die 23 Jahre in Niederteufen wohnten und deren stilles Glück es war, im Verborgenen wohlzutun. Und ihre letztwillige Verfügung enthielt nochmals Vergabungen im Betrage von Franken 300 000, die Armen, Blinden, Bedürftigen zufließen und gemeinnützigen und wissenschaftlichen Aufgaben zu dienen haben. Sie wurden großzügig ohne Auflagen und Bedingungen geschenkt, damit *jetzt* geholfen werden kann und die Vergabungen nicht zu denjenigen gehören, die jeweils durch die Abwertungen des Geldes zusammenschrumpfen und den wahren Zweck nicht erreichen. Die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft hat allen Grund, im Namen aller Empfangenden Herrn und Frau Stamm-Bruckner zu danken und ihrer ehrend zu gedenken.

Am 21. März 1950 starb nach schwerer Krankheit Architekt Johann Georg Stamm-Bruckner. Im Januar vorigen Jahres war ihm seine Gattin im Tode vorangegangen. Auf dem prächtigen Sitz «Auf dem Stein», in Niederteufen, verbrachte das Ehepaar Stamm sein otium cum dignitate. Wenn auch nicht aktiv in Gemeinde und Kanton tätig, verfolgte J. Gg. Stamm das Geschehen im öffentlichen Leben mit regem Interesse. Als stiller Wohltäter hat der Dahingegangene manche Not gelindert. Während der Krisenjahre wurden besonders von der Arbeitslosigkeit betroffene Vorderländer und Hinterländer Dörfer bedacht und an Bedürftige ansehnliche Weihnachtsgaben in Naturalien oder bar verteilt. J. G. Stamm war der älteste Sohn des aus Thayngen stammenden Basler Baumeisters Joh. Jak. Stamm. Schon früh wurde er mit den Verhältnissen im väterlichen Baugeschäft ver-



Oben links: Oberrichter Alfred Knöpfel, Speicher. *Oben rechts:* Alt Kantonsrat Oswald Eugster-Schläpfer, Trogen. *Unten links:* Maria Stamm-Bruckner, Niederteufen. *Unten rechts:* Johann Georg Stamm-Bruckner, Niederteufen.

traut. Nach Absolvierung der Basler Volks- und Mittelschule bildete sich Georg Stamm an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich zum Architekten aus, vervollständigte seine Kenntnisse durch praktische Betätigung in Berlin und Wiesbaden, sowie im elterlichen Geschäft, welches er 1891 mit einem Bruder übernahm. Zahlreiche Bauten von privaten und staatlichen Auftraggebern in allen Teilen der Stadt Basel zeugen heute noch von seiner Tätigkeit. Im Militär bekleidete er den Rang eines Hauptmanns bei den Genietruppen. Er betätigte sich auch als eifriger Sportsfreund, begeisterte sich schon vor der Jahrhundertwende für den Skilauf und wurde zu einem Pionier für diese Sportart in unserem Land. Im Jahre 1898 verehelichte er sich mit Marie Elisabeth Bruckner von Basel, der ältesten Tochter von Rudolf und Maria Bruckner-Weber, Basel (jetzige Firma Bruckner A. G.). In ihr hatte er eine Gattin von feiner Geistes- und Herzensbildung, die besonderes Interesse für Musik und Literatur zeigte und deren Herzensfreude es war, viele zu beschenken, vielen eine stille Überraschung zu bereiten. Nach 20jähriger Berufstätigkeit faßte J. G. Stamm den Entschluß, das Baugeschäft zwei Brüdern zu überlassen. Sein reger Geist befaßte sich nun mit Studien von Geologie, Sprachen und Geschichte, welche durch ausgedehnte Reisen in Europa und bis nach Ägypten ergänzt wurden. Während des ersten Weltkrieges betätigte sich J. G. Stamm als Landwirt im Berner Oberland. Im Jahre 1927 wählte das Ehepaar den prächtigen Sitz in Niederteufen für seinen Lebensabend, wo es glückliche und beschauliche Jahre verbringen durfte. Dem Namen von Herrn und Frau Stamm-Bruckner wird in ihren wohlthätigen Werken in der engeren und weiteren Heimat ein Andenken bewahrt bleiben.

*Der Gesellschaftsvorstand
der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft.*
